

dieses erwärmt sich hierbei und verdunstet, die Arbeiter atmen die mit Terpentin erfüllte Luft ein und dieses muss vor Ansteckung durch Influenza schützen. Seit jener Zeit wird immer in der betreffenden Fabrik Terpentin auf dem Ofen verdampft, und ist auch nie ein einziger Influenzafall vorgekommen. Dass in den Wohnungen diese Vorbeugungsmaßregel mit Erfolg angewendet wird, ist bekannt, ebenso, dass das Einatmen von Wasserdampf mit Terpentinodunst auf angegriffene Luftwege lösend einwirkt.

Die altbekannte Firma **Carl Below, Mammut-Werke, Leipzig**, welche ihr Hauptaugenmerk bis heute auf die Fabrikation von Automaten gerichtet hat, sendet uns heute zur Ansicht einen billigen Apparat, welchen sie zu dieser Messe herausbringt, und ist der Preis dieses Instrumentes so gehalten, dass es schon mit 20 Mk. verkauft werden kann. Das kleine Instrument, von dem wir hier eine Abbildung bringen, ist in Ton und Ausführung ganz vor-



züglich. Wir haben dasselbe auch von innen gesehen und können nur sagen, dass die Ausführung des Instrumentes solid ist und sehr wenig Verschiedenheit im Material u. s. w. mit einem grossen, teureren Apparat aufweist. Ausserdem bringt die Firma noch zwei billige Tonarm-Apparate, von denen sich gerade das Modell Piccolo Nr. 3 durch aussergewöhnliche Tonfülle auszeichnet.

Bekanntermassen sind die Tonarm-Apparate der Firma Carl Below in Fachkreisen als die besten anerkannt und beliebt, und dürfte es sich wohl lohnen, das Musterlager dieser Firma zu besichtigen und sich zu einem Versuche mit deren Fabrikaten zu entschliessen.

Ausserdem werden von der Firma Below noch weitere Neuheiten gebracht, über die näher zu äussern, uns noch nicht zusteht.

**Einbruchsdiebstahl in Berlin.** Durch die Decke. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in dem Uhren- und Goldwarengeschäft von Georg Grünbaum, Grosse Frankfurter Strasse 106, verübt. Es fielen den Einbrechern Uhren und Schmucksachen von grossem Werte in die Hände. Die Diebe drangen durch ein kleines viereckiges Loch, das sie in die Decke schnitten, aus den über dem Geschäft befindlichen, zufällig leerstehenden Räumen in den Laden und wählten aus den Schaufenstern nur die wertvollsten Gegenstände, hauptsächlich goldene Uhren und Ketten. Sie konnten um so ungestörter arbeiten, als die Schaufenster Sonntags infolge der polizeilichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe verhängt waren und auch der angestellte Wächter zufällig seinen Dienst anstatt um 4 Uhr nachmittags, erst gegen 7 Uhr antrat. Für die Ermittlung der Täter und Beschaffung der Wertsachen setzt der Bestohlene, Georg Grünbaum, eine Belohnung von 1000 Mk. aus. Das gestohlene Gut besteht aus 72 goldenen Herrenuhren, 147 goldenen Damenuhren, 56 Kravattennadeln mit Brillanten, etwa 40 Broschen, ebenso vielen Uhrgehängen, etwa 80 Uhrketten, aus goldenen Brillantenkolliern und Brillantbroschen im Werte von etwa 35000 Mk.

**Konkursnachrichten.** Berlin. Uhrmacher Max Hanke am 13. Febr. Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 13. März, Versammlung am 9. März, Prüfungstermin am 13. April.

Berlin. Uhren- und Goldwarenhändler Max Warschauer in Boxhagen-Rummelsburg, Neue Bahnhofstrasse 25, am 20. Februar Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 22. April, Versammlung am 9. März, Prüfungstermin am 11. Mai.

Danzig. Am 20. Februar Konkurs eröffnet über den Nachlass des Goldarbeiters Paul George Rudolf Kafemann. Anzeigefrist bis 20. März, Prüfungstermin am 20. März.

Grottkau. Am 10. März Schlusstermin im Konkurs des Uhrmachers Paul Meissner.

Borek (Amtsgericht Koschmin). Uhrmacher Stanislaus Harmel am 17. Februar Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 29. März, Versammlung am 8. März, Prüfungstermin am 15. April.

Lemgo. Goldarbeiter August Walter am 16. Februar Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis 28. März, Versammlung am 14. März, Prüfungstermin am 11. April.

Marburg (Bez. Kassel). Am 22. März Schlusstermin im Konkurs des Uhrmachers Gustav F. Jahn.

Nimptsch. Am 20. Februar Konkurs eröffnet über den Nachlass des Uhrmachers Heinrich Rossa. Anmeldefrist bis 1. April, Versammlung am 15. März, Prüfungstermin am 29. April.

Stolp (Pomm.) Uhrmacher Albert August Gottfried Koch, am 11. Februar Konkurs eröffnet. Versammlung am 8. März, Prüfungstermin am 14. April.

**Silberkurs.** <sup>800/1000</sup> Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 73 Mk. oder per g 7,3 Pf.

### Frage- und Antwortkasten.

Frage 1421. Auf welche Weise lässt sich eine für ein Zifferblatt bestimmte kleine Glasscheibe am leichtesten durchbohren. E. P. in R.

Frage 1422. In eine goldene Spindeluhre ist der Name „Fiedler, Plauen“, eingraviert. Hat letzterer solche Uhren gebaut und wann könnte derselbe gelebt haben? Um die betreffende Uhr befindet sich ein Schildpattgehäuse. R. in D.

Frage 1423. Eine silberne Spindeluhre mit silbernem Uebergehäuse trägt auf dem Zifferblatt den Namen „Windmühl, London“, ebenfalls am Werk, wo noch die Zahl 1330 vermerkt ist. Ist Windmühl ein berühmter Uhrmacher gewesen und was könnte die Zahl bedeuten? In dem Uebergehäuse sind zwei gedruckte alte Firmen aus Leipzig eingelegt worden, wahrscheinlich von Reparaturen herrührend: „David Christian Laehn, Leipzig, Burgstrasse 93“ und „Johann David Schneider, Leipzig“. Zu welcher Zeit haben die letzteren Firmen bestanden? R. in D.

Frage 1424. Wer kann mir mitteilen, wann der Uhrmacher John Drury, London, gelebt hat? K. A. in C.

Frage 1425. Sind emaillierte Zifferblätter für Turmuhren zu empfehlen und wer liefert solche Zifferblätter? L. in B.

Frage 1426. Wie poliert man am schnellsten und besten Onyx? R. S. in D.

Frage 1427. Ein Verbandskollege bezog im Herbst vor. J. eine Kiste Wecker der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik, welche fast alle prellen, teils sofort, teils nachdem sie einige Zeit gegangen waren. Wie hilft man dem am einfachsten ab? T. S. in S.

Zur Frage 1415. Grosses Uhrwerk. Kann Ihnen ein gebrauchtes, noch sehr gutes Gehwerk stärkerer Bauart, für Sekundenpendel, mit oder ohne Pendel und mit oder ohne Zifferblatt, mit Bronzerädern und Grahamgang liefern. Turmuhrenfabrik Bockenem a. Harz, J. F. Weule.

Zur Frage 1418. Ohne zu wissen, um welcherlei Werkzeuge, resp. Aenderungen es sich handelt, ist dem Herrn Fragesteller schwer zu raten. Doch dürfte für ihn zweckmässig sein, mit der altbewährten Firma Ernst Kraissig i. Glashütte sich ins Benehmen zu setzen.

Zur Frage 1419. Zum Schleifen und Polieren der Hebeflächen an Ankerklauen existiert wohl kaum eine praktischere Vorrichtung, als der bisher gebräuchliche Plan- oder Flachscheifer. Wer damit einigermaßen Übung besitzt, kommt rasch und sicher zum Ziel. Sofern ein solcher nicht selbst angefertigt werden will, rate ich, beim Kauf darauf zu achten, dass das Instrument möglichst schwer und gross ist, so dass es satt liegt und die beiden Stellschrauben zusammen mit der Klau ein möglichst grosses Dreieck bilden, das nicht so leicht kippt. Der von Lang & Baldauf gefertigte ist meines Erachtens der zweckmässigste.

Zur Frage 1420. Die in Ihrer Versammlung aufgeworfene Frage, betreffend Entmagnetisieren der Uhren, ist eine noch wenig aufgeklärte und daher viel umstrittene; sie ist auch sicher geeignet, jede Versammlung, in der darüber debattiert wird, in zwei Lager zu spalten. Der Streit dürfte wohl am sichersten zu schlichten sein, wenn Sie von dem sowohl theoretisch als praktisch erfahrensten Manne, von Herrn Prof. Dir. Strasser in Glashütte, ein Urteil darüber einholen würden. Es ist kaum zu zweifeln, dass er dieser Bitte gern entsprechen wird, und das um so mehr, als eine richtige, endgültige Beantwortung von allgemeinem, grösstem Interesse wäre.

Meiner Meinung nach dürfte er aber die Frage ohne viel Besinnen zu Gunsten derer entscheiden, die das sichere Gelingen einer Entmagnetisierung bestreiten, und jeder, der sie genauen Beobachtungen unterzogen hat, wird darin beipflichten. Ein zufälliges Gelingen, ja! — will ich durchaus nicht bezweifeln; aber damit ist weder etwas bewiesen, noch jemandem geholfen.

Wenn z. B. einer unserer Herren Kollegen in letzter Zeit durch Annoncen in der gelesesten, hiesigen Tageszeitung sagt, dass er schon seit 14 Jahren im Besitze einer Einrichtung sei, mit der er magnetisch gewordene Uhren wieder vollständig gut herstelle, so stehe ich dieser Behauptung schon deshalb skeptisch gegenüber, weil die erwähnte Vorrichtung aus damaliger Zeit stammt. Wenn ferner in Nr. 21 des vorigen Jahrganges unseres Journals ein anderer Herr Kollege rät, gegebenen Falles magnetisch gewordene Uhren den Entmagnetisiermaschinen der Fourniturenhändler anzuvertrauen, möchte ich dagegen jeden sehr warnen — besonders bei feinen Uhren —, mit Versprechungen dem Kunden gegenüber zu weit zu gehen, wenigstens so lange, als er nicht von der Leistungsfähigkeit der Maschine vollständig überzeugt ist. Ich habe diesen Weg früher einmal mit einer silbernen FF-Uhr, bei der es weniger darauf ankam, auch schon eingeschlagen, aber die Kur hat ziemlich lange gedauert, hat 3,80 Mk. gekostet und das Resultat war sehr unbefriedigend. Am besten und billigsten bin ich damit immer durch die Schule in Glashütte bedient.

Wenn ferner schon gesagt worden ist, dass ein zurückgebliebener, geringer Teil Magnetismus nichts schade, da dieser sich mit der Zeit von selbst verliere, so mag das an Gegenständen, die von besonders günstiger Form, Qualität und Härtegrad des Stahles sind, zutreffen; dass das aber nicht immer der Fall ist, kann an einem sehr feinen Ankerwerk von Jürgensen-Kopenhagen nachgewiesen werden. Dieses Werk — seiner Zeit sehr stark magnetisch — liegt bei mir seit nunmehr zwölf Jahren wohlverwahrt in einem Kasten, und die Schachtel, darin es liegt, wurde schon viele hundert Mal zur Seite geschoben und gestossen, aber bis heute ist das Werk noch nicht abgelaufen, trotzdem es rein und sonst ohne Fehler ist. Bei einer dieser Tage mit Feilspänen vorgenommenen Probe auf Magnetismus aber zeigte sich, dass dieser noch in beträchtlicher Stärke vorhanden ist. Auch kann mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass ein an einer entmagnetisierten Uhr zurückgebliebener kleiner Teil Magnetismus sich beim Gehen, beim aneinander Vorbeischieben verschiedener Pole wieder verstärkt; sicher aber ist, dass jede entmagnetisierte Uhr gegen äussere magnetische Einflüsse doppelt empfindlich ist.

